

Erfolg weiterzuführen. An dieser systematischen Aufgabenstellung mangelt es jedoch noch in vielen Dorf Zeitungen.

Eine weitere Ursache für die Mängel der Dorf Zeitungen besteht darin, daß die Sekretäre der Kreisleitungen den Redaktionssekretären keine oder nur wenig helfende Anleitung geben und der Redaktionssekretär somit auf sich allein gestellt ist. Daraus entsteht auch ein solcher Widerspruch, daß sich der Arbeitsplan des Redaktionssekretärs nicht von dem des Sekretärs der Kreisleitung in der MTS ableitet, sondern zuweilen durchaus zufällige Aufgaben enthält. Das aber erschwert die planmäßige Führung der Werktätigen auf dem Lande mit Hilfe der Zeitung.

Der Redaktionssekretär muß dafür sorgen, daß Arbeiter und Bauern in kurzen Beiträgen selbst zu den einzelnen Problemen schreiben und sich mit falschen und überlebten Auffassungen auseinandersetzen. Er ist dafür verantwortlich, daß die Dorfzeitung auch in ihrem äußeren Bild ansprechend gestaltet ist und mit den veröffentlichten Beiträgen der Kern der Sache getroffen wird. Dann wird die Dorfzeitung von der Bevölkerung auch gern gelesen, und jede Ausgabe wird eine fühlbare Hilfe für die politische Führung im MTS-Bereich sein.

Die Schaffung einer solchen Dorfzeitung setzt eine enge Verbindung des Redaktionssekretärs mit der Bevölkerung des MTS-Bereiches voraus. Darum ist es zu begrüßen, wenn z. B. der Redaktionssekretär in der MTS Laage sich längere Zeit in einem Brigadebereich aufhält, mit den Traktoristen und mit vielen anderen Werktätigen des Brigadebereiches spricht und ihnen hilft, für die Dorfzeitung Beiträge zu schreiben. Das reicht jedoch keineswegs aus und schon gar nicht in der Erntezeit. Darum muß in allen MTS-Bereichen endlich der Beschluß des Sekretariats des ZK verwirklicht werden, wonach überall Redaktionskollektive zu bilden sind, die regelmäßig den Plan der Dorfzeitung und ihren Inhalt beraten. Dazu gehört auch, daß zumindest in jeder MTS-Brigade, in jeder LPG und in jedem Dorf ein Korrespondent geworben wird. Mit diesen Korrespondenten soll besonders der Redaktionssekretär enge Verbindung halten. Sie unterrichten ihn sofort über gute und schlechte Beispiele in der Vorbereitung und im Verlauf der Erntearbeiten und signalisieren die Möglichkeiten für eine bessere Arbeit. Auf dem Dorfplatz in Reckwitz stand zum Beispiel noch bis Mitte Juni 1956 (wohlgemerkt seit der Ernte 1955!) ein Binder der MTS Vietgest. Die Maschine hatte unter dem Einfluß der Witterung sichtbar gelitten. Hätte die Dorfzeitung der MTS Vietgest in Reckwitz einen ständigen Korrespondenten, so wäre dies in der Dorfzeitung sicherlich längst zur Sprache gekommen.

Worauf sollen die Dorfzeitungen während der Ernte ihr Augenmerk richten?

Einer der wichtigsten Faktoren für den Ernteverlauf ist eine gut durchdachte und konsequent angewandte Arbeitsorganisation. Mit der Einbringung der Halmfrucht fallen bekanntlich die Frühkartoffelernte, die Zwischenfruchtsaat, der Drusch und die Ablieferung des Getreides sowie die Vorbereitung des Ackers für die Herbstsaat zusammen. Jede Selbstzufriedenheit, die sich vielleicht in der Auffassung ausdrückt: „es wird schon gehen“, kann zu unnötigen Arbeitsspitzen und damit zu Zeitverlust führen. Die Dorfzeitung kann durch rechtzeitiges Aufdecken von Mängeln, durch Hinweise und Vorschläge und durch kritische Beiträge mit-helfen, einen schnellen Fortgang der Ernte zu sichern. Sie ist gewissermaßen mit dafür verantwortlich, daß jeder Werktätige im MTS-Bereich unter dem Gesichtspunkt denkt und handelt: je kürzer die Erntezeit, um so geringer der Ernteverlust,